

Weitere Reise nach Scheusling, Judenburg, Knittelfeld und Leoben, durch das Mürzthal vor Karpfenberg, das Schloß des reichen, kühnen und wilden Wülfing von Stubenberg, nach Kindberg zu Otto von Buchau, der der Königin als ein windisches Weib entgegen kam, überall war glänzender Kampf und reiche Gabe. Der Stubenberg erschien im reichen Wapenkleid, wie die Sonne glänzend. — Ilfung von Scheuslich „in Silber und Gold auf rothen und grünem Zendal geschlagen, und so licht glänzend, daß um den Rhein kein Ritter schöner geziert ward, als dieser Landsmann.“ Er führte wohl fünfhundert Schellen auf sich, und sein Roß ging immer in kleinen Sprüngen, daß ihr Ton gar lieblich erklang. — Als Ulrich über den Semmering gegen Gloggnitz und Neustadt gezogen, fand er überall schönen Kampf; zu Neunkirchen war ein Gedränge um ihn, daß die Kirchenthüre brach. Im Bade zu Neustadt überraschten ihn fremde Knappen, überstreuten ihn ganz mit Rosen, legten köstliche Frauenkleider und Kleinodien vor das Bad, verneigten sich stumm und entfernten sich schweigend. — An der Grenzmark Desterreichs, an der Piesting, schimmerten die lichten Schilde, gezierten Helme und weißen Lanzen, von mehr als dreißig Rittern entgegen. Wolfker von Gars erbot sich als der Königin Kämmerer, der Domvogt von Regensburg als ihr Marschall. — In der Aue außer Traiskirchen empfing Ulrich durch einen Boten von der Erwählten „ein Fingerringlein Euch zu Liebe hergesandt, das hat sie mehr als zehn Jahre an ihrer weißen Hand getragen.“ — In Wien